

11-2020

Regionalausgabe Baden-Württemberg

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts

DAB

DEUTSCHES
ARCHITEKTENBLATT

Verschwimmende Welten

Real, digital, hybrid?



Architektenkammer
Baden-Württemberg

DAB REGIONAL

Forum		Wettbewerbe	
Wohnraum, Stadtraum – Altraum?	3	Ergebnis Beispielhaftes Bauen Ortenaukreis 2014 – 2020	12
Berufspolitik		Mannheim 2013 – 2020	15
Wir brauchen eine bessere Verzahnung	4	Preise für Baukultur online	18
Berufspraxis		Personalien	
Klimatauglich und krisenfest	5	Geburtstage	18
Building Information Modeling reloaded	6	Neueintragungen	19
Gute Noten für die Arbeit der AKBW	6	Veranstaltungen	
Einfaches Bauen = Nachhaltiges Bauen?	7	Hybrid, interaktiv, wegweisend	20
Mit Holz aus der Klimakrise?	7	Filmische Reise in Architekturwelten	20
Recht		IFBau aktuell	21
Insolvenzstelle wird Baubranche nicht unberührt lassen	8	Vielfalt in Thema, Format und Womanpower	22
Ab 1. November gilt das Gebäudeenergiegesetz GEG	10	Städtische Entwicklung vorantreiben	22
Aus den Gremien		Terminkalender	23
Joint Venture Planungswettbewerb	11	Let's Take a Walk	24
		Hinweis	
		Archikon 2021	18
		Impressum	24



Das OB-Wahl Podium im Haus der Architekten (v.l.): Dr. Malte Kaufmann (AfD), Veronika Kienzle (Grüne), Martin Körner (SPD), Moderatorin Gabriele Renz, Thomas Herrmann (Sprecher der FÜNFF Stuttgarter Kammergruppen, Dr. Frank Nopper (CDU), Hannes Rockenbauch (SÖS), Marian Schreier (Einzelbewerber).

Wohnraum, Stadtraum – Albtraum?

Bei (Ober-)Bürgermeisterwahlen im Land stehen die zentralen Themen des Berufsstandes im Fokus

Von Gabriele Renz

In 17 Städten Baden-Württembergs wird bis Ende des Jahres ein neues Stadtoberhaupt gewählt. Vor allem die großen Kommunen, Konstanz, Göppingen oder die Landeshauptstadt Stuttgart, erleben Wahlkämpfe, die geprägt sind von den Themen des Berufsstandes: große Projekte wie Stadtplanung, die weit über die Zyklen der Wahlperiode hinausgehen, aber auch zeitnahe Schaffung von Wohnraum durch Nachverdichtung, Mischnutzung oder neue Baulandrekultivierung auf Garagen und Discountern. Bewerber um das Amt der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters müssen sich inzwischen in die komplexe Planungs-Materie einarbeiten, wollen sie als Kandidaten vor einer interessierten, auch anspruchsvollen Bürgerschaft bestehen. Mit Gemeinplätzen kommen sie nicht weit, es wird mitgedacht und gefordert.

Auf zahlreichen Podien – auch die Kammergruppen in Stuttgart und Göppingen veranstalteten eigene Online-Talks – ist Wohnen und Bauen nahezu wahlentscheidendes Thema. Die Bürgerinnen und Bürger betrachten Stadträume nicht länger als graues Gelände jenseits ihrer Wohlfühlzone, sondern als Ausweitung der eigenen Sphäre. Das private Interesse verschiebt sich in den öffentlichen Raum, zumal Reisen nahezu ausfällt. So sendet der nur knapp unterlegene Herausforderer des Amtsinhabers in Konstanz die Botschaft aus: Nicht dem Wohnungsmangel hinterher bauen, sondern aktive Bodenpolitik betreiben durch Verkauf kommunaler Grundstücke prioritär an die städtische Wohnungsbau-Gesellschaft, an Bau-Genossenschaften oder gemeinnützige Vergabe in Erbpacht. In Stuttgart herrscht unter den Kandidaten weite Übereinstimmung, als Stadt den Investoren mehr Vorgaben wie Sozialklauseln machen zu müssen. Die Bewerber punkten mit Versprechen auf vorausschauende aktive Bodenpolitik. In Göppingen war das Interesse an Stadtentwicklung, Baukultur und einem „Masterplan“ groß, zur Verwunderung der einladenden Kammergruppe hatte aber keiner der

OB-Kandidaten die IBA 2027 Region Stuttgart im Wahlprogramm als geeignetes Testlabor für nachhaltiges Bauen, Quartierslösungen, Arbeiten und Wohnen oder den Umgang mit Baudenkmalern. Wo die Stadtspitze aber ihre Rolle als Moderatorin großer Umgestaltungsprozesse nicht annimmt, das zeigt Stuttgart, wird der Diskurs von anderen vorangetrieben – nicht zwingend fachlich unterlegt.

Die Architektenkammer Baden-Württemberg gestaltete in einer frühen Phase der Pandemie eine Online-Bilderserie „Leere Städte“ und warf die Frage nach der Verantwortung der Stadtplanung auf – oder, um es in Tradition Klaus Humperts zu sagen: Wie viel entzogene Freiheit erträgt der Mensch? Ohne Corona voraussehen zu können, setzte der diesjährige Baukulturbericht den Schwerpunkt auf öffentliche Räume. „Gut gestaltete öffentliche Räume sind das Rückgrat unseres Gemeinwesens“, schreibt der Vorsitzende der Bundesstiftung Baukultur, Reiner Nagel. An den Zwischenüberschriften sind die Abwägungsprozesse abzulesen: „Städtebau und Freiraum“, „Gestaltung von Infrastrukturen“, „Demokratie und Prozesskultur“. Der öffentliche Raum als Austausch- und Verhandlungsort der Polis, der Gemeinde, wurde vielfach aufgegeben zugunsten von investorengelenkten „Möblierungen“ der Innenstädte – für viele ein Albtraum. Die Pandemie legte die alte Funktion von Stadt wieder frei, weil die Bürgerinnen und Bürger nach einer „Bespielung“ ihrer Stadt dürsteten – nach Versammlung, nach Zugehörigkeit, nach Gemeinschaft. Öffentliche Räume sind urdemokratisch. Sie setzen den Rahmen für gesellschaftliche Teilhabe, Kommunikation und Begegnung. Wenn also Bürgermeister-Kandidatinnen und Kandidaten „lebenswerte Städte“ oder „lebendige Aufenthaltsräume“ versprechen, vollziehen sie diese oft übergangene Sehnsucht der Menschen nach.

Und noch eines fällt auf: Es wird ganzheitlicher und großräumiger gedacht und geplant in den Wohnbaudebatten der Kommunalwahlkämpfe und de facto. So beim Ideenwettbewerb Bundesstraße 14, die

OB-Talk der Architektenkammer in Göppingen mit den fünf Bewerbern, moderiert vom Vorsitzenden der Kammergruppe, Christian Gaus (Runde ganz rechts) und der Journalistin Eva-Maria Manz (ganz links).



in Stuttgart teils sechsspurig auf mehr als vier Kilometern entlang identitätsstiftender Gebäude wie Landtag, Bibliothek, Oper, Schauspiel und Staatsgalerie führt. Pfade werden geöffnet, für Automobile asphaltierte Stadträume zurückerobert – bislang nur in der Visualisierung. Die Tatsache jedoch, dass ein Stadtraumentwurf auf Basis der Vorgabe 50 Prozent weniger Verkehr in der Autostadt mit dem Mercedes-Stern auf dem Bahnhofsturm gewonnen hat, könnte den Beginn einer neuen Ära markieren. Wenn Transformationen

anstehen, darf auch das Planen und Gestalten nicht verharren. Kaum ein oder eine OB in spe tritt noch für die autogerechte Stadt ein und verteidigt breite, für den rollenden Verkehr reservierte Schneisen. In den Statements der Kandidatin und den Kandidaten wird wieder mehr zusammengedacht. Stadtquartiere gleichen dann Konversionsflächen, die ihre Legitimität nachholen müssen durch Sanierungen, durch Entsiegelung von Flächen sowie Begrünung von Fassaden, durch Aufbrechen von Grundrissen und Neugründung von

Plätzen. Die FÜNFT Stuttgarter Kammergruppen schenken der OB-Kandidatin und den OB-Kandidaten einen „Gutschein für eine neue Planungskultur“, um die Gelegenheit zu bekommen, aufzuzeigen, wie erfolgreiche und die Stadtgesellschaft befriedigende Planungskultur aussieht: Alle Fachleute und Zuständigen an einen Tisch, vor dem Ideenwettbewerb ein Teilnehmungsformat mit Zufallsbürgern, ein zweiphasiges, transparentes Wettbewerbsverfahren und, dies vor allem, die zügige Umsetzung. □



© Florian Rettig

Zusammendenken (v.l.): Cem Arat, Markus Weismann (asp Architekten) und Jochen Köber (Koeber Landschaftsarchitektur)

Wir brauchen eine bessere Verzahnung

Drei Fragen an Markus Weismann (asp Architekten), Vorsitzender der Kammer-Strategiegruppe „Neue Arbeitswelten“, zu städteplanerischer Prozesskultur

Ihr Büro nennt sich „Urbanisten“. Die Großstadt als Planungsort ist extrem herausfordernd. Gleichzeitig interessiert sich die Bürgerschaft immer stärker für Stadtplanungen, wie man in den OB-Wahlkämpfen sieht. Was heißt das?

Markus Weismann: Wir stehen am Beginn eines tiefgreifenden Strukturwandels. Die Auswirkungen des Klimawandels werden spürbar, KI wird viele Arbeitsabläufe stark beeinflussen, dies wird unsere Region verändern. Ich glaube deshalb, dass wir Architekten uns intensiv mit neuen Leitbildern wie beispielsweise der produktiven Stadt beschäftigen müssen. Gewerbegebiete müssen sich zu gemischten Gewerbe- und Wissensquartieren wandeln, die auch ökologische Funktionen übernehmen und zugleich als bedeutende Teile der Stadtregion wahrgenommen werden. Solche Themen mit angesehenen Kolleginnen und Kollegen in der Strategiegruppe zu erarbeiten und voranzubringen, ist für mich sehr bereichernd.

Nach Ihren Erfahrungen aus Wettbewerben: Ist eine Stadt wie Stuttgart darauf eingestellt?

Uns im Team beschäftigen zunehmend die Qualität von Planungsprozessen und die Kommunikation von komplexen Planungsinhalten. Beide Projekte, der Rahmenplan Rosenstein wie auch der geplante Umbau der B14,

werden die Stuttgarter auf lange Sicht begleiten. Beide sind auf ihre Weise jedoch von sehr unterschiedlichen Anforderungen und Erwartungen geprägt. Wir müssen die Rahmenbedingungen und übergeordneten Ziele im Vorfeld einer solchen Überplanung eindeutiger klären bzw. formulieren. Unserer Meinung nach sollten wir viel stärker vom Ziel herdenken: Was wollen wir am Ende für Bürger und Stadt erreichen? Ansonsten sind die Möglichkeiten zur tatsächlichen Abwägung und Aushandlung der unterschiedlichen Anforderungen eingeschränkt, die notwendige Transparenz und der Austausch mit der Bürgerschaft wird erschwert.

Was heißt das für den Prozess? Eine neue Umsetzungsmentalität?

Ich denke - das wird vielleicht manchem streng wettbewerbsorientierten Kollegen weniger gefallen -, dass es bei sehr komplexen Aufgabenstellungen, insbesondere im Städtebau, einer besseren Verzahnung von Beteiligung und Planung bedarf. Es sollte keine abgetrennten Verfahren geben, vorgeschaltete Beteiligung, Wettbewerb und dann die Entwicklung von Rahmen- und Bebauungsplänen im stillen Kämmerlein, sondern zusammenhängende Prozesse mit klar definierten Leitplanken. Wir durften schon bei solchen Verfahren mitmachen und haben mitgenommen: nicht nur wir können von BürgerexpertInnen lernen, umgekehrt wirken unsere Planungsergebnisse auch in die Bürgerschaft zurück. Wir bekommen eine bessere Diskussion und mehr Verständnis für die Planung insgesamt. Deshalb: ja, in diesem Sinne wünsche ich mir eine neue Umsetzungsmentalität, die mit Offenheit und auf Augenhöhe vorangetrieben wird.

Die Fragen stellte Gabriele Renz □

Klimatauglich und krisenfest

Innovationen sind gefragt!
Gibt es einfache Lösungen?

Von Carmen Mundorff

Architektur und Städtebau muss immer mehr leisten, dem Berufsstand wird entsprechende Weitsicht abverlangt. Doch wie beschäftigt man sich neben der alltäglichen Büro- und Planungsarbeit mit der Zukunft und seiner eigenen Verantwortung? Das Architektur-Panel bei Raumwelten gibt Starthilfe. Carmen Mundorff sprach mit dem Kurator Prof. Tobias Wallisser.



© Susanne Reeder

Prof. Tobias Wallisser

„Install New Utopia“ – was verbirgt sich dahinter?

Die Raumwelten 2020 stehen, wie alles derzeit, unter dem Einfluss der Corona-Pandemie und werden je nach Möglichkeiten als hybride Veranstaltung stattfinden. Das Motto lautet „2020 2.0 – Please Install new Spatial System Now“. Jedes der Panels bezieht sich im Titel darauf. Im Panel Architektur wird es um die Frage der Innovation gehen. Die einfache Bezeichnung „neu“ führt hier nicht weiter, unter-



© zoovey braun FOTOGRAFIE

Projektbild des Speakers Dirk Hebel aus dem Architekturpanel Urban Mining and Recycling, Dübendorf
Architektur: Dirk Hebel, Werner Sobek, Felix Heisel

sucht werden sollen Themen, die neu aber vor allem relevant in Bezug auf den Umgang mit den wichtigen Fragen der Zeit sind. Wann, wenn nicht jetzt, sollten wir über Utopien diskutieren?

Welche Aufgaben erscheinen Ihnen für den Berufsstand derzeit besonders relevant?

Eingeladen sind Persönlichkeiten mit verschiedenen Schwerpunkten im Bereich der Architektur, die unterschiedliche Ansätze aufzeigen und ein erweitertes gestalterisches Feld in Bezug zum Umgang mit Ressourcen und Klimawandel, Digitalisierung und sozialen Prozessen vorstellen werden. Aber alles Ansätze, die Lust auf die damit entstehenden Räume machen.

Liegt es nicht nahe von der Notwendigkeit resilienter Architektur zu sprechen?

Selbstverständlich muss Architektur resilient sein, um sich im Feld der aktuellen Entwicklungen behaupten zu können. Aber über die Schaffung robuster Strukturen hinaus müssen wir Ziele formulieren, die das aktive Herangehen an die Bewältigung der immensen Aufgaben des Klimawandels, der schrumpfenden Lebensräume und Ressourcen thematisieren

und Leitbilder für die Arbeit von Architektinnen und Architekten formulieren.

Welche Utopie ist für Sie die Wichtigste?

Persönlich würde ich mir wünschen, dass die Frage von Cedric Price „Wenn Technologie die Antwort ist – was war die Frage?“ zu einer radikalen Hinterfragung von Gewissheiten führt. Vielleicht schaffen wir es, durch die richtigen Fragestellung einfache Lösungen im Einklang mit natürlichen Prozessen zu finden und unseren Lebensstil darauf anzupassen. Was, wenn wir mehr mit weniger erreichen könnten? □

Raumwelten

Plattform für Szenografie, Architektur und Medien
18.–20.11.2020 Ludwigsburg / Stuttgart

Panel Architektur: Install New Utopia

Freitag, 20. November, 14-16.30 Uhr
Kunstzentrum Karlskaserne, Reithalle
Hindenburgstraße 29, Ludwigsburg
Verfügbar im Livestream

www.raum-welten.com

Building Information Modeling reloaded

Info-Abend Qualifizierungsprogramm BIM

Zusammen mit der Ingenieurkammer Baden-Württemberg laden AKBW und IFBau am 19. November zum „Info-Abend Qualifizierungsprogramm BIM“. Die Veranstaltung vermittelt Ihnen Wissenswertes über das Qualifizierungsprogramm BIM – Planen, Bauen und Betreiben nach BIM-Standard deutscher Architekten- und Ingenieurkammern und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die drei neuen Vertiefungen: Informationserstellung, Informationskoordination und Informationsmanagement. Die Teilnehmenden profitieren von den Erfahrungen erfolgreicher BIM-Experten sowie der Vertreter des Referententeams und der beiden Kammern. Die Veranstaltung wird im Haus der Architekten als Hybridveranstaltung durchgeführt – sowohl mit einer begrenzten Anzahl an Präsenzplätzen als auch online per Live-Übertragung. Die Teilnahme ist kostenfrei. □



Info-Abend Qualifizierungsprogramm BIM (208190 / Online: 208191)

Donnerstag, 19. November, 18-20.15 Uhr, Haus der Architekten, Stuttgart bzw. online

Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung bis 12. November 2020 jedoch erforderlich.

Anmeldung unter:

📄 www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche > 208190 bzw. 208191

Gute Noten für die Arbeit der AKBW

Von Hans Dieterle

Wie auch im Mantelteil dieses Heftes berichtet, führt die Bundesarchitektenkammer alle zwei Jahre eine Befragung der Architektinnen und Architekten durch. Die Architektenkammer Baden-Württemberg stellt dabei zusätzlich Fragen zur Kammerzufriedenheit. Diese ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. 75 Prozent der Mitglieder bewerten die Arbeit der AKBW „sehr gut“ oder „gut“, nur 4 Prozent bewerten diese mit „schlecht“.

Erfreulich war auch die wirtschaftliche Situation der Mitglieder im vergangenen Jahr. Mit 70.400 Euro Überschuss pro Inhaber (im Median) liegt Baden-Württemberg nach dem Saarland und Hamburg auf dem dritten Platz des Bundesländervergleichs. Inwieweit sich in diesem Jahr Corona auswirkt, werden wir mit einer Sonderumfrage Ende 2020 abfragen.

Bei den Angestelltegehältern liegt Baden-Württemberg mit 58.500 Euro auf Platz 5. In den Architektur- und Planungsbüros wurden 50.400 Euro, im Öffentlichen Dienst 65.029 Euro und in der gewerblichen Wirtschaft 78.000 Euro verdient. Diese großen Unterschiede erklären sich zum Teil durch mehr Führungsfunktionen und ein tendenziell höheres Alter der Beschäftigten in der gewerblichen Wirtschaft und im Öffentlichen Dienst im Vergleich zu den Beschäftigten in Planungsbüros. AiP/SiP verdienten 2019 im Median 36.000 Euro.

Mit rund 25 Stunden für Fort- und Weiterbildung liegen die baden-württembergischen Architekten im Mittelfeld (Selbständige) bzw. im unteren Viertel (Angestellte).

Erfreulich ist, dass 67 Prozent der Angestellten ganz und weitere 20 Prozent teilweise Fort- und Weiterbildung als Arbeitszeit angerechnet erhalten. Im bundesweiten Vergleich ist dies aber leider ein unterdurchschnittlicher Wert.

Aktuelle Kennwerte für die Honorarkalkulation

Die Umfrage liefert auch interessante Kennwerte für die Bürokalkulation. Nach dem Gerichtsurteil des EuGH gegen die Verbindlichkeit der HOAI können diese besonders interessant sein:

Die im Jahr 2019 von den baden-württembergischen Büros abgerechneten durchschnittlichen Stundensätze betragen für Inhaber*innen, Partner*innen, Geschäftsführer*innen 84 Euro, für angestellte Architekt*innen 69 Euro und für technische Beschäftigte 52 Euro. Größere Büros berechnen mit 100 / 78 / 61 Euro deutlich höhere Sätze.

82 Prozent der hiesigen Büros sehen sich derzeit noch nicht mit Auswirkungen des HOAI-Urteils konfrontiert. Zum Glück, denn lediglich 59 Prozent der baden-württembergischen Büros erfassen Projektstunden und nur 26 Prozent kalkulieren mit Hilfe mittlerer Stundensätze. Hier besteht offensichtlich noch Schulungsbedarf und Luft nach oben. □

STRUKTURBEFRAGUNG GESAMTERGEBNIS 2020

Vollständige Befragungsergebnisse: www.bak.de/architekten/wirtschaft-arbeitsmarkt/architektenbefragungen/

Baden-württembergische Sonderauswertungen: www.akbw.de/berufspolitik/mitgliederumfragen

Einfaches Bauen = Nachhaltiges Bauen?

Präsenzveranstaltung mit Liveübertragung aus dem Haus der Architekten

Von Tanja Feil

Mit dem Online-Portal NBBW hat das Land Baden-Württemberg eine frei verfügbare Planungshilfe für nachhaltiges Bauen bereitgestellt. Für gefördertes kommunales Bauen sind die darin enthaltenen Kriterien verpflichtend anzuwenden und werden kostenfrei allen Interessierten zur Anwendung angeboten. Dabei gilt jedoch: Mehr Nachhaltigkeit im Bauen muss nicht automatisch die Komplexität im Planungsprozess weiter steigern. Wie lassen sich daher nachhaltige und zugleich einfache sowie suffiziente Planungskonzepte realisieren? Dieser Frage gehen wir am 19. November im Rahmen der Fachtagung „Einfaches Bauen = Nachhaltiges Bauen?“ im Haus der Architekten in Stuttgart nach, tauschen Ansätze und Erfahrungen aus und diskutieren mit den Verantwortlichen im kommunalen Hochbau.

Die Kooperationsveranstaltung des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, der Akademie für

Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg und der Architektenkammer Baden-Württemberg wird erstmals als Hybridveranstaltung stattfinden: Um den geltenden Hygienevorschriften und Abstandsregelungen Rechnung zu tragen, steht in der Veranstaltungsstätte nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung; da es eine parallele Liveübertragung geben wird, besteht aber auch die Möglichkeit einer Onlineteilnahme.

Die Themen der Vorträge im Einzelnen:

- Novelle Klimaschutzgesetz und Nachhaltigkeitsziele des Landes Baden-Württemberg
- Thesen zum nachhaltigen Planen und Bauen
- Erfahrung mit nachhaltigem Hochbau in Vorarlberg
- HighTech – LowTech oder einfach nur robust?
- Wie können wir Suffizienzstandards beim Bauen verwirklichen?

Ergänzend dazu stellen Dr. Jörg Heiler von Heiler Geiger Architekten und Stadtplaner aus



Kempten sowie Patrick Braig, campus GmbH Bauten für Bildung und Sport, und Michael Speidel, Atrium Projektmanagement GmbH, beide aus Reutlingen, Best-Practice-Projekte unter dem Motto „Einfach, qualitativ und nachhaltig“ vor. Vor der Mittagspause und zum Ausklang der Tagung wird Moderator Volker Auch-Schwelk in zwei Podiumsrunden mit den Referenten bzw. ausgewählten kommunalen Vertreterinnen und Vertretern, darunter Anne Sick vom Hochbauamt Karlsruhe und Johannes Straub vom Hochbauamt Heilbronn, der Suffizienz im kommunalen Hochbau und den richtigen Strategien hierfür weiter auf den Grund gehen. □

Einfaches Bauen = Nachhaltiges Bauen? (209137 / Online: 209138)

Donnerstag, 19. November, 9.30-16 Uhr
Haus der Architekten, Stuttgart bzw. online
Haus der Architekten, Danneckerstraße 54,
Stuttgart

Teilnahmebeitrag 55 Euro
Anmeldeschluss: 12. November

Anmeldung unter:

🔗 www.ifbau.de > **IFBau Seminar-Suche** >
2091137 bzw. 209138

Mit Holz aus der Klimakrise?

Eine Antwort gab es auf der 42. Fachtagung Holzbau

Von Carmen Mundorff

Von Beginn an zu Ende denken, so formulierte Minister Peter Hauk das Credo für das Bauen mit Holz. Denn hier muss – im Gegensatz zum Massivbau – schon am Anfang alles für die Fertigstellung bedacht sein. Das muss Architektinnen und Architekten ins Blut übergehen und bei Bauherren Akzeptanz finden.

Dafür sind die Vorteile nicht nur für das Klima von Bedeutung, sondern u. a. auch für einen schnelleren Bauprozess. Das Land gibt deshalb Gas bei der vor zwei Jahren ausgerufenen Holzbau-Offensive: An der Universität Stuttgart werden zwei Lehrstühle prominent mit Holzbauprofis besetzt. Außerdem startet eine Bildungsoffensive mit der Architekten-

kammer sowie mit der Ingenieurkammer. Und das sind nur zwei der vielen beschlossenen Innovationspakete für noch mehr Holzbau im Südwesten. Dass es sich lohnt und notwendig ist, erläuterte sehr anschaulich der ehemalige Leiter des Potsdam Institut für Klimafolgenforschung, Prof. Hans Joachim Schellnhuber. Würde konsequent mehr mit dem uralten Baustoff gebaut werden, könnten 20 Prozent des globalen CO₂-Ausstoßes gesenkt werden. Also los, denn auch das Forschungsprojekt zur Holzbau-Richtlinie Baden-Württemberg hat ergeben, dass der Holzbau bei der Raumdichtheit ebenfalls mit dem Massivbau mithält, es muss nur konsequent geplant und realisiert werden. □

Insolvenzwellen wird Baubranche nicht unberührt lassen

Eine Unternehmenskrise rechtzeitig erkennen und abbiegen: Annette Kollmar erklärt im Interview mit Kammerjustiziar Eric Zimmermann, wann in Architekturbüros die internen Alarmanlagen angehen sollten. Gleichmaßen gilt es aber auch, mit Liquiditätsengpässen auf Bauherrnseite zu rechnen.

In der Presse wird schon seit längerem über eine drohende Insolvenzwellen berichtet. Was kann auf die Architektinnen und Architekten zukommen, wie können sie sich vor Zahlungsausfällen schützen? Der Justiziar der Architektenkammer, Eric Zimmermann, interviewte schriftlich die Mannheimer Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht sowie für Insolvenzrecht, Annette Kollmar (Rochade Anwälte) über den „Brandbeschleuniger“ Corona, Zombieunternehmen und mulmige Bauchgefühle bei Vertragspartnern.

Frau Kollmar, in der Presse liest man, dass mit einer größeren Insolvenzwellen ab dem 1. Januar 2021 gerechnet wird. Was ist hier gemeint?

Seit dem 1. Oktober 2020 sind Kapitalgesellschaften bei eingetretener Zahlungsunfähigkeit wieder in der Insolvenzantragspflicht. Zwar bleibt der Insolvenzgrund der Überschuldung noch bis Jahresende ausgesetzt, aber auch nur, sofern das Unternehmen bedingt durch die SARS-CoV2-Pandemie in Schieflage geraten ist. Der in der Praxis weit überwiegende Anlass zur Einleitung einer Insolvenz ist aber die Zahlungsunfähigkeit. Es besteht die Gefahr, dass sich Geschäftsführer noch nicht zum Insolvenzantrag verpflichtet fühlen, obwohl sie es nach dem Gesetz bereits wieder sind.

Man liest jetzt auch von „Zombieunternehmen“. Was verbirgt sich denn darunter?

Seit Eintritt der Coronakrise geistert der Begriff des „Zombieunternehmens“ zunehmend durch die Presse und andere Medien. Es handelt sich bei einem Zombieunternehmen um

ein wirtschaftlich nicht mehr zu rettendes Unternehmen, das trotzdem noch am Markt teilnimmt, was zur Wettbewerbsverzerrung führen kann. Diese Unternehmen vergrößern oft ihre Schuldenlast, wodurch der potentielle Schaden der Gläubiger steigt. Die Unterscheidung, ob es sich um ein nicht mehr aufzufangendes „Zombieunternehmen“ handelt oder durchaus noch Sanierungschancen bestehen, kann im Einzelfall aber sehr schwierig sein. Schon vor der Pandemie gab es Unternehmen mit Sanierungsbedarf, die aber aufgrund schlechter Vorjahreszahlen durch das Raster der Staatshilfen gefallen sind. Bei diesen wirkte die Krise oft als Brandbeschleuniger. Trotzdem muss es sich nicht um hoffnungslose Fälle handeln. Gerade diesen Unternehmen helfen wir mit Sanierungsexpertise: damit sie entweder doch keine Untoten werden bzw. die Geschäftsleitung die Haftung und Strafbarkeit vermeiden kann.

Könnte aus Ihrer Sicht eine Insolvenzwellen auch für Architekturbüros zur Bedrohung werden?

Eine Insolvenzwellen wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit die Baubranche nicht unberührt lassen. Der potentielle private Bauherr wird möglicherweise bei Fortbestand der Kurzarbeit seinen finanziellen Gürtel enger schnallen müssen und eigene Bauabsichten aufgeben und sich auch nicht von den Niedrigzinsen der Kreditinstitute locken lassen. Der private Bauherr als Auftraggeber eines Architekten wird daher im Hinblick auf die Ungewissheiten, die die Corona-Pandemie im wirtschaftlichen Leben schon verursacht hat, die Beauftragung des Architekten sehr überdenken. Für den gewerblichen Bauherrn wer-



© Fotostudio Schweltesch

Expertin für Insolvenzrecht:
Annette Kollmar

den ähnliche Aspekte eine Rolle spielen, die sich aber mutmaßlich weniger auswirken, wenn diese Bauherren im klassischen Wohnungsbau tätig sind. Der Bauboom hat in diesem Segment noch nicht an Dynamik verloren. Unternehmen, die Betriebserweiterungen/Neubauten oder Sanierungen unter Begleitung eines Architekten geplant haben, dürften je nach der betroffenen Branche deutlich zurückhaltender sein. Auch hier werden knappe Kassen Auswirkungen auf die Durchführung von Baumaßnahmen haben.

Worauf müssen sich Ihrer Meinung nach Architekturbüros einstellen?

Architekten werden mutmaßlich von ihren Bauherren Forderungen nach zusätzlichen Nachlässen beim Architektenhonorar ausgesetzt sein, um hier Einsparungspotential zu haben. Die so entstehenden Deckungslücken bei den Architekten dürfen dabei nicht unterschätzt werden. Die geringere Auftragslage und vergünstigte Honorare können deshalb dazu führen, dass der Architektenbetrieb angepasst werden muss, so zum Beispiel in personeller Hinsicht. Dadurch kann aber die Qualität der Architektenleistungen leiden und zu Fehlern führen, die am Ende zu einer Haftung des Architekten führen könnten. Um deshalb der Bedrohung des Architekturbüros frühzeitig zu begegnen, sollten bereits jetzt die finanziellen Belastungen geprüft werden.

Sie sind eine erfahrene Insolvenzverwalterin und haben regelmäßig damit zu tun,

dass auch zunächst gesunde Unternehmen in eine Insolvenz schlittern. Was sind aus Ihrer Erfahrung Anzeichen dafür, dass es einem Büro nicht gut geht, wann sollte bei einem gewissenhaften Büroinhaber die internen „Alarmanlagen“ angehen?

Gemäß der Krisenforschung fällt die Unternehmenskrise selten vom Himmel, sondern durchläuft die klassischen Szenarien der Strategie-, Ertrags- und zuletzt der Liquiditätskrise. Je weiter diese Abwärtskurve bereits beschritten ist, umso weniger Zeit und auch Geldmittel stehen dem Architekturbüro noch für Gegenmaßnahmen zur Verfügung. Diese müssen dann auch noch besonders gut wirken, um dem Abwärtstrend effektiv Einhalt zu gebieten. Die Anzeichen im Büro verdichten sich mit Fortgang einer Krise. Während man in einer strategischen Krise wenig objektive Anzeichen dafür hat, außer dass beispielsweise eine weitere geschäftliche Gelegenheit nicht genutzt werden konnte, der wichtige Auftrag nicht „geholt“ wurde, ist in der Ertragskrise bei der Bilanz- und GuV-Analyse das Gespräch beim Steuerberater merklich unentspannter. Bei auftretenden Liquiditätsproblemen kreisen die Themen um Nachfinanzierung, Ausreizen/Überziehen von Abschlagszahlungen der Kunden, wegfallenden Skonto-Vorteilen, über Dringlichkeit von Mahnstufen der Geschäftspartner bis hin zu Verzugszinsen, Säumniszuschlägen, Vollstreckungsandrohungen der öffentlichen Kassen, Stundungs- oder Verzichtsgesprächen, essentiell notwendigen Gesellschaftereinsparungen, Gehaltsverzicht etc., so dass die Krise für alle Beteiligten offensichtlicher wird.

Was empfehlen Sie in solchen Fällen konkret?

Gerade wenn es eng wird, empfehle ich neben der Einleitung von Sanierungsmaßnahmen, dringend eine kurzfristige Liquiditätsflussplanung auf 3-/13-Wochen-Basis gemeinsam mit dem Sanierungsberater. Damit kann zum einen das „Bauchgefühl“ des Architekten kontrolliert werden, wie schlimm es tatsächlich um den Betrieb bestellt ist, andererseits dient dieses Instrument zum Zahlungsfähigkeitsnachweis und damit der Haftungsbeschränkung der Geschäftsleitung sowie als Basis um Sanierungsmaßnahmen zu prüfen und darzustellen.

Gibt es aus Ihrer Sicht spürbare Anzeichen, wann bei einem Bauherrn eine Insolvenz vorliegen könnte, auf die ein Architekt achten sollte?

Hier gelten im Grunde die gleichen Krisenanzeichen, auf die man auch im eigenen Unternehmen achten müsste, mit dem Unterschied, dass man mangels Einblick in die Interna des Auftraggebers nur die nach außen sichtbaren Anzeichen bewerten kann: Ausbleibende Zahlungen, Mahnungen, Anfragen der beauftragten Unternehmen, fehlendes Material oder fehlende Entscheidungen, Anfragen nach ungewöhnlichen Einsparungen sind spürbare Anzeichen, auf die ein Architekt achten muss. Der Architekt sollte daher mit großer Aufmerksamkeit das Geschehen rund um die Bauaufgabe beobachten, da eher nicht damit zu rechnen sein dürfte, dass der Bauherr ihn direkt über eine wirtschaftliche Schieflage informiert. Schlägt die Baumaßnahme den sogenannten kritischen Weg ein, weil gerade notwendiges Material nicht beigestellt wird, oder aber Handwerker wegen ausbleibender Zahlungen nicht mehr auf der Baustelle erscheinen, wird die wirtschaftliche Krise bereits eingetreten sein. Wird der Architekt darüber hinaus von seinem Bauherrn um Stundung seiner Honorarrechnungen gebeten, ist die Krise mit hoher Wahrscheinlichkeit schon eingetreten. Häufig zu beobachten ist dann auch ein anderes Abnahmeverhalten des Bauherrn, der Leistungen der Handwerker und eben auch des Architekten eventuell kritischer gegenübersteht, um Abnahmen und die daraus folgenden Zahlungsfälligkeiten zu verhindern oder Mängel-/Gewährleistungssachverhalte herbeizuführen.

Wenn ein Architekt bereits vor Vertragsabschluss ein mulmiges Gefühl hat, dass sein zukünftiger Bauherr nicht über die notwendigen liquiden Mittel verfügt, um ihn bezahlen zu können: Sollte er es dann besser sein lassen oder gibt es andere Möglichkeiten sich abzusichern?

Die Durchführung einer Bauaufgabe ist ohnehin aufgrund seines Langzeitcharakters im Regelfall sehr komplex. Die baubegleitende Planung durch gewünschte Änderungen des Bauherrn, auftretende Mängel während der Bauarbeiten oder sonstige Diskussionen um Nachträge führen ohnehin dazu, dass im Regelfall der Architekt als Planer und Bauleiter hohen Anforderungen, die grundsätzlich auch haftungsintensiv sind, ausgesetzt ist. Werden diese üblichen Rahmenbedingungen noch durch eine finanzielle Krise des Bauherrn zusätzlich belastet, die möglicherweise sogar zu einem Baustopp führt, wird diese Komplexität weiter verschärft. Der Architekt ist gut beraten, bei Kenntnis einer wirtschaftlichen Schieflage entweder von diesem Auftrag abzusehen, oder entsprechende Sicherungsmaßnahmen für seine Honorierung vertraglich zu vereinbaren. Ein „Bauchgefühl“ ist oftmals richtig. In Betracht kommen dabei nicht nur Abschlagsrechnungen in einem engen Zeitfenster, sondern insbesondere die Absicherung durch eine entsprechende Bankbürgschaft. Wissen muss der Architekt aber auch, dass dokumentierte Nachweise, die belegen, dass der Architekt die Krise seines Auftraggebers erkannt hatte, zu einem höheren Insolvenzanfechtungsrisiko bzgl. bereits erhaltener Honorarzahleungen führen können. □

HINWEISE ZUR INSOLVENZ UND ZU FORDERUNGS AUSFÄLLEN

Zu diesem Thema stellt die Architektenkammer ihren Mitgliedern im passwortgeschützten Bereich drei Merkblätter zur Verfügung:

www.akbw.de/recht/rechtsgebiete/buero/honorarausfaelle-und-insolvenzrecht.html

Das IFBau bietet im kommenden Jahr zum Thema Insolvenzrecht kompakte After-Work-Online-Seminare an:

Montag, 18. Januar Online: Wirtschaftliche Krisen am Bau (214008)

Dienstag, 2. Februar Online: Insolvenz am Bau (214009)

Montag, 15. März Online: Sanierung im Insolvenzverfahren (214010)

Jeweils 18-19.30 Uhr

Anmeldung unter: www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche > 214008 | 214009 | 214010

Ab 1. November gilt das **Gebäudeenergiegesetz** GEG

Von Jochen Stoiber

Energieeinsparungsgesetz EnEG, die Energieeinsparverordnung EnEV und das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz EEWärmeG sind Geschichte, abgelöst durch das Gebäudeenergiegesetz – GEG. Damit ist ein weiterer Schritt in der Umsetzung der europäischen Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie getan. Dass es gelungen ist, mit der Innovationsklausel § 103 und § 107 Wärmeversorgung im Quartier einen ersten Ansatz für eine umfassende CO₂-Bewertung der Gebäudeeffizienz und einen Einstieg in eine gebäudeübergreifende Gesamtbetrachtung im Gesetz zu verankern, mag aus Sicht der Architektenkammer als Erfolg zu werten sein. Nun gilt es, neue Bewertungsregeln für eine Klimaschutz-Gesamteffizienz als CO₂-Bilanzierung und Lebenszyklusanalyse zu entwickeln und zu etablieren, die Rohstoffproduktion, Herstellung und Recycling von Gebäuden betrachtet.

Insgesamt ist das entstandene Papiermonster mit seinen 114 Paragraphen und 11 Anlagen jedoch als wenig innovativ und kaum praxisgerecht anzusehen, zumal sich materiell kaum Wesentliches geändert hat: keine Verschärfung des Anforderungsniveaus für Neubauten und Bestand, Primärenergiefaktoren und Referenzgebäude weitgehend un-

verändert und auch die Nutzungspflicht für erneuerbare Energien im Neubau bleibt im Wesentlichen wie bisher. Die geringfügigen Verbesserungen im Detail müssen sich erst noch in der Praxis bewähren.

Eine Übersicht der Bundesarchitektenkammer erläutert die wichtigsten Fakten im Überblick: www.bak.de/berufspolitik/energie-und-ressourceneffizientes-bauen-1/

Stichtag für die Anwendung der Regelungen des GEG ist bei genehmigungspflichtigen Bauvorhaben das Datum der Antragsstellung bzw. der Eingang der Unterlagen im Kenntnissgabeverfahren bei der zuständigen Behörde. Bei nicht genehmigungsbedürftigen, insbesondere genehmigungs-, anzeige- und verfahrensfreien Vorhaben ist der Beginn der Bauausführung maßgebend.

Auch wenn das GEG unmittelbar mit Inkrafttreten anzuwenden ist, fehlen dazu noch die Durchführungsbestimmungen für die spezifischen landesrechtlichen Regelungen, die derzeit im Umweltministerium erarbeitet werden. Im Vorfeld eines Referentenentwurfs konnte sich die Strategiegruppe Klima-Energie-Nachhaltigkeit mit der zuständigen Arbeitsebene austauschen. Ziel sind praxisgerechte und möglichst unbürokratische Nachweisverfahren. □



© Ulrik Aslan

Das Haus H in Schwäbisch Hall – jüngst prämiert beim Beispielhaften Bauen im Landkreis Schwäbisch Hall 2013-2020 – hat keine Probleme mit dem neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG), denn es erfüllt die Anforderungen als KfW40plus-Haus locker.

Architektur:
Haalarchitekten Hausteil
Rathmann-Scholl Ziemer
PartGmbH, Schwäbisch
Hall

Joint Venture Planungswettbewerb

Treffen von Wettbewerbsbetreuern und Wettbewerbsberatern in Karlsruhe

Von Hubert Schmidler, stellvertretender Vorsitzender der Regionalgruppe für Vergabe und Wettbewerb im Kammerbezirk Karlsruhe



Treffen im Café Substage in Karlsruhe: Konstruktiver Austausch von Mitgliedern der Regionalgruppe für Vergabe und Wettbewerb mit den wettbewerbsbetreuenden Büros aus dem Kammerbezirk.

Laut einer aktuellen Auswertung von Competitionline* stagniert die Zahl der in Deutschland ausgeschriebenen Planungswettbewerbe für architektenrelevante Leistungen in den letzten neun Jahren bei rund 400 bis 500 Verfahren pro Jahr, mit einem Höchststand von 499 im Jahr 2018 und dem niedrigsten Wert von 388 Wettbewerben im Jahr 2014. Gleichzeitig ist die Zahl der in Verhandlungsverfahren ausgeschriebenen Leistungen – sogenannten VGV-Verfahren – stetig gewachsen: von 1.800 Verfahren im Jahr 2011 auf 5.700 im Jahr 2019. Das entspricht einer durchschnittlichen Steigerung von 490 VGV-Verfahren pro Jahr. Ließe sich die Zahl der Ausschreibungen von Planungswettbewerben durch vermehrte Anstrengungen der Kammern und Verbände zur Förderung des Wettbewerbswesens erhöhen? Oder ist eine strategische Neuausrichtung notwendig?

Die Regionalgruppe für Vergabe und Wettbewerb (RVW) des Kammerbezirk Karlsruhe hat in ihrer letzten Sitzung die Notwendigkeit zur Verbesserung des Wettbewerbswesens in Nordbaden diskutiert und Handlungsfelder identifiziert. Den wettbewerbsbetreuenden Büros wurde dabei eine zentrale Rolle an der Schnittstelle zwischen Auslober, Verfahrensform und Verfahrensqualität zuge-

schrieben. Ende September berieten daraufhin die Mitglieder der RVW in Karlsruhe mit den im Kammerbezirk aktiven Wettbewerbsbetreuern: Wie lässt sich der Anteil der Wettbewerbe an der Gesamtzahl der Ausschreibungen steigern? Wie können die Zugangsschwellen zur Teilnahme auf ein angemessenes Niveau gebracht und die Teilnahmemöglichkeiten der ILS-Fachrichtungen erhöht werden? Und wie lässt sich das Zusammenwirken von Wettbewerbsbetreuern und den Mitgliedern der RVW als lokale Wettbewerbsberater vor Ort verbessern?

Unter den 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zeigte sich ein hohes und ausgewogenes Bewusstsein für die unterschiedlichen Erwartungen sowie die beidseitigen Chancen und Risiken, die mit Auslobung und Teilnahme an Planungswettbewerben verbunden sind. Einig war man sich über die Gefahren, die in einer unangemessenen Auslegungspraxis des Vergaberechts bestehen, in Hinblick auf die Teilnahme an Wettbewerben als Möglichkeit der Erschließung neuer Aufträge und neuer Aufgabefelder. Viele der Anwesenden wünschten sich Fortbildungsveranstaltungen des IFBau, die sich der Vergabeverordnung (VGV) und den speziellen Fragen der Wettbewerbsbetreuung widmen. Die Wettbewerbsbetreuer formulierten zudem Forderungen,

die sich sowohl mit der eigenen Praxis auseinandersetzen als auch mit der Rolle der Architektenkammer in diesem Bereich. So wurde angeregt, das Aufgabenfeld der Betreuung in die Bereiche der Projektsteuerung hinein zu erweitern, beispielsweise hinsichtlich der Beratung bei der Auftragsvergabe und der Qualitätssicherung bei der Ausführung. Gleichzeitig kam die Frage auf, ob die Kammer die Verfahrensinhalte stärker prüfen und die Teilnahme an nicht regelkonformen Verfahren sanktionieren sollte. So praktiziert es offenbar die bayerische Architektenkammer. Eine verbindliche Prüfmatrix für die Dokumentationspflicht nach § 78 VGV könnte die Praxis zur Umgehung von Wettbewerbsverfahren erschweren.

Andreas Grube, Vorsitzender des Kammerbezirks Karlsruhe und der Regionalgruppe für Vergabe und Wettbewerb, zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis der Beratungsrunde. Diese war ein wertvoller Erfahrungsaustausch, der sich künftig zwei- bis dreimal pro Jahr wiederholen soll. Grube versprach zum Abschluss des ersten Treffens der RVW Karlsruhe und der wettbewerbsbetreuenden Büros, die erarbeiteten Vorschläge und Anregungen weiterzutragen und deren Umsetzung tatkräftig anzustreben. □

* Monitor 2020: Wettbewerbe spezial, erstmals erschienen am 4. Juni 2020 auf www.competitionline.com/de/news/markt/monitor-2020-wettbewerbe-spezial-2692.html

Ergebnisse der **Auszeichnungsverfahren** Beispielhaftes Bauen



Natürliche Umwelt und bebaute Umwelt bilden den Lebensraum des Menschen. Architektur hat die Aufgabe, die bebaute Umwelt in allen Lebensbereichen menschlich zu gestalten, sei es nun für die Familie, für die Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder der Dorf- und Stadtgestaltung insgesamt. Baukultur kann aber nur entstehen, wenn sich Bauherrschaft, Innen-/Landschafts-/Architekt*innen, Stadtplaner*innen und Nutzer*innen zusammen in einem schöpferischen Dialog für die Lösung der Bauaufgabe engagieren.

Um das öffentliche Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen, lobt die Architektenkammer Baden-Württemberg bis zu sechs Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen“ im Jahr aus. Auf den folgenden Seiten werden die jeweils prämierten Arbeiten mit Angaben zu Objekt, Bauherrschaft sowie Planerinnen und Planern vorgestellt. Die Broschüren mit Begründung der Jury und Kurzbeschreibung der Einreichenden erhalten Sie bei:

Architektenkammer Baden-Württemberg

Telefon 0711 2196-116, Medien@akbw.de

Alle ausgezeichneten Arbeiten können Sie im Internet abrufen unter:

☒ www.akbw.de > **Architektur** > **Beispielhaftes Bauen** > **Prämierte Objekte** ☐

Ortenaukreis 2014 – 2020

Im Ortenaukreis stand das Beispielhafte Bauen unter der Schirmherrschaft des Landrats Frank Scherer. Insgesamt wurden 111 Arbeiten eingereicht, die den Teilnahmebedingungen entsprachen: 20 Wohnbauten, 23 Öffentliche Bauten, 22 Industrie- und Gewerbebauten, 25 Sanierungen und Umbauten, 6 Garten- und Landschaftsanlagen, 12 städtebauliche und stadtgestalterische Arbeiten sowie 3 Innenraumgestaltungen.

Die Jury nahm insgesamt 31 Arbeiten in die engere Wahl für eine Ortsbesichtigung. In den Schlussberatungen nach der Rundfahrt durch den Ortenaukreis vergab sie nach eingehender Diskussion 25 Auszeichnungen.

Vorprüfung

- ☐ Bruno Eisenmann, Kreisbaumeister, und Petra Junker-Spinner, Architektin und Kreisbaumeisterin
Landratsamt Ortenaukreis
- ☐ Maren Kletzin, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Architektenkammer Baden-Württemberg

Jury

- ☐ Vorsitzende: Monika Fritz, Architektin, Rottenburg, Landesvorstand Architektenkammer Baden-Württemberg
- ☐ Pascal Cames, Freier Journalist, Offenburg
- ☐ Astrid Fath, Architektin, Weinheim
- ☐ Stefan Helleckes, Freier Landschaftsarchitekt BDLA, Karlsruhe
- ☐ Markus Knoll, Geschäftsführer Funkhaus Ortenau, Offenburg
- ☐ Thomas Kölschbach, Architekt und Stadtplaner, Emmingen-Liptingen
- ☐ Christina Obergföll, Weltmeisterin und zweimalige Gewinnerin von Olympia-Silber im Speerwerfen, Mahlberg



© Stephan Baumann, bild_raum

Objekt: Wohnhaus am Hang, Offenburg | **Bauherrschaft:** privat | **Architekten:** tobias hylla architekten gmbh, Kehl

ARCHITEKTURFÜHRER

Prämierung in der Tasche

Die beim Beispielhaften Bauen ausgezeichneten Objekte präsentiert die AKBW in ihrer App Architekturführer Baden-Württemberg – sofern der Adressveröffentlichung zugestimmt wurde. Gehen Sie auf Entdeckungstour!

☒ www.architektur-app-bw.de





© Nikolay Kazakov

Objekt: Mitarbeiterwohnen Europa-Park, Rust | **Bauherrschaft:** EUROPA-PARK GmbH & Co Mack KG, Rust | **Architekten:** archis Architekten + Ingenieure GmbH, Karlsruhe



© zooey braun FOTOGRAFIE

Objekt: Kita+ im Bürgerpark, Lahr | **Bauherrschaft:** Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH, Stadt Lahr | **Architekten:** se\arch Freie Architekten BDA, Stuttgart



© Leopold Piribauer

Objekt: Ortsmitte Ottenheim: Zwei Plätze – eine Mitte, Neubau Bürgerhaus und Sanierung Altes Rathaus, Schwanau-Ottenheim | **Bauherrschaft:** Gemeinde Schwanau | **Architekten:** K9 Architekten BDA DWB Borgards.Lösch.Piribauer, Freiburg | **Landschaftsarchitekten:** faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla Beratende Ingenieure, Freiburg



© Olaf Herzog

Objekt: Kath. Gemeindezentrum St. Sebastian, Haslach im Kinzigtal | **Bauherrschaft:** Kath. Kirchengemeinde Haslach | **Architekten:** harter + kanzler & partner Architekten PartGmbH, Freiburg



© Walter Hess

Objekt: Steuerstand für Einlassbauwerk zum Hochwasserrückhalteraum Elzmündung, Kappel-Grafenhausen | **Bauherrschaft:** Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 5 – Umwelt Dienststz Offenburg | **Architekten:** HESS VOLK Architekten PartGmbH, Herbolzheim



© Ronald Buck

Objekt: Zentraler Omnibusbahnhof, Lahr | **Bauherrschaft:** Stadt Lahr | **Architekten:** GJL Freie Architekten BDA Grube Jakel Löffler PartGmbH, Karlsruhe



© Leopold Piribauer

Objekt: Wohnen an der Wiede, Offenburg | **Bauherrschaft:** WO Wohnbau Offenburg GmbH / SO Stadtbau Offenburg GmbH | **Architekten:** K9 Architekten BDA DWB Borgards.Lösch.Piribauer, Freiburg | Bauleitung: Kopf Architekten GmbH, Steinach / Offenburg | Robbin Ingenieurgesellschaft für Projektsteuerung mbH, Freiburg | **Landschaftsarchitekt:** Pit Müller, Freiburg



© Stadt Offenburg

Objekt: Kronenplatz, Offenburg | **Bauherrschaft:** Stadt Offenburg | **Landschaftsarchitekten:** Stadt Offenburg, Fachbereich Hochbau, Grünflächen, Umweltschutz, Abteilung Grünflächen und Umweltschutz (LPH 1-2) | LAMPEvier Landschaftsarchitektur, Karlsruhe (LPH 3-9)



© Miguel Babo Photography

Objekt: Wohnanlage Kronenwiese, Offenburg | **Bauherrschaft:** GEMIBAU Mittelbadische Baugenossenschaft eG, Offenburg | **Architekten:** Franz und Geyer Freie Architekten BDA DWB, Freiburg | **Landschaftsarchitekten:** Krause Landschaftsarchitekten, Freiburg



© Fotostudio Klaus-Hohmwald

Objekt: Klimaneutrales Bürogebäude mit Betriebswohnung, Ettenheim | **Bauherrschaft:** Lioba und Wolfgang Keienburg, Kippenheim | **Architekten:** Keienburg Architekten PartmbB, Ettenheim



© Oliver Kern

Objekt: Ortenaubrücke, Lahr | **Bauherrschaft:** Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH, Stadt Lahr | **Architekten:** Henchion Reuter Architekten, Berlin | Tragwerksplanung: EiSat GmbH Gesellschaft Beratender Ingenieure für Bauwesen, Berlin



© Olaf Herzog

Objekt: Kinzigtalbad Ortenau mit Saunagarten, Hausach | **Bauherrschaft:** Zweckverband Kinzigtalbad, Hausach | **Architekten:** Lehmann Architekten GmbH BDA / DWB, Offenburg | **Landschaftsarchitekten:** w+p Landschaften Hans-Jörg Wöhrle, Berlin / Offenburg



© Norbert Spingmann

Objekt: Umbau und Sanierung Schlosshalle, Wolfach | **Bauherrschaft:** Stadt Wolfach | **Architektin:** Architekturbüro | Sabine Schmider Freie Architektin, Wolfach



© Stadt Offenburg

Objekt: Mühlbachpromenade, Offenburg | **Bauherrschaft:** Stadt Offenburg | **Landschaftsarchitekten:** faktorgruen Landschaftsarchitekten bdla Beratende Ingenieure, Freiburg | SNOW Landschaftsarchitekten, Karlsruhe | Stadt Offenburg, Fachbereich Hochbau, Grünflächen, Umweltschutz, Abteilung Grünflächen und Umweltschutz (3. BA LPH 1-2)



© Jigal Fichtner

Objekt: Vinotorium, Oberkirch | **Bauherrschaft:** Oberkircher Winzer e. G., Oberkirch | **Architekten:** Architekturbüro Müller + Huber / Echomar, Oberkirch



© Richard Stihler

Objekt: Hausgruppe am Hang, Lahr | **Bauherr:** Martin-Devid Herrenknecht, Lahr | **Architekt:** RST Richard Stihler, Freier Architekt, Lahr



© Uwe Ditz

Objekt: Freizeitbad Stegermatt, Offenburg | **Bauherrschaft:** Stadt Offenburg | **Architekten:** 4a Architekten GmbH, Stuttgart | **Landschaftsarchitekten:** Jetter Landschaftsarchitekten, Stuttgart



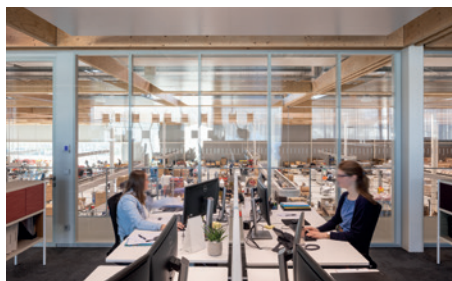
© Olaf Herzog

Objekt: Energetische Sanierung Berufliche Schulen Wolfach | **Bauherrschaft:** Ortenaukreis, Offenburg | **Architekten:** harter + kanzler & partner Architekten PartGmbH, Freiburg



© Fotostudio Klaus Hohwald

Objekt: Prädikaturstraße – Sanierung denkmalgeschütztes Wohnhaus und Ersatzneubau, Offenburg | **Bauherrschaft:** GEMIBAU Mittelbadische Baugenossenschaft eG, Offenburg | **Architekten:** Kopf Architekten GmbH, Offenburg



© HG&Sch Photography

Objekt: Brunner Innovation Factory, Rheinau-Freistett | **Bauherrschaft:** Brunner GmbH, Rheinau | **Architekten:** HENN GmbH, Berlin | Bauleitung: Kopf Architekten GmbH, Steinach / Offenburg | **Innenarchitekten:** Ippolito Fleitz Group GmbH, Stuttgart (Cafeteria) | **Landschaftsarchitekten und Stadtplaner:** RAINER SCHMIDT landschaftsarchitekten und stadtplaner GmbH, München / Berlin / Bernburg

Mannheim 2013 – 2020

In der Stadt Mannheim stand das Beispielhafte Bauen unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz. Insgesamt wurden 57 Arbeiten eingereicht, die den Teilnahmebedingungen entsprachen: 9 Wohnbauten, 11 Öffentliche Bauten, 10 Industrie- und Gewerbebauten, 9 Sanierungen und Umbauten, 2 Garten- und Landschaftsanlagen, 10 städtebauliche Arbeiten sowie 6 Innenraumgestaltungen.

Die Jury nahm insgesamt 18 Arbeiten in die engere Wahl für eine Ortsbesichtigung. In den Schlussberatungen nach der Rundfahrt durch die Stadt Mannheim vergab sie nach eingehender Diskussion 17 Auszeichnungen.



© Olaf Herzog

Objekt: Umbau und Sanierung denkmalgeschütztes Verwaltungsgebäude Burda, Offenburg | **Bauherrschaft:** Hurre Fonds GmbH & Co. KG, Oberkirch | **Architekten:** harter + kanzler & partner Architekten PartGmbH, Freiburg | Bauleitung zusammen mit: Herzog Architekten, Baden-Baden



© Hardy Happle Architektur

Objekt: Sumhofspeicher – Translozierung und Sanierung, Wolfach-Kirnbach | **Bauherr:** Hardy Happle, Wolfach-Kirnbach | **Architekten:** Hardy Happle Architektur, Wolfach-Kirnbach

Vorprüfung

- Laura Stegmaier und Leonhard Weiche, Stadtplaner, Fachbereich Stadtplanung, Stadt Mannheim
- Carmen Mundorff, Architektin, Geschäftsführerin, Architektenkammer Baden-Württemberg

Jury

- Vorsitzender: Prof. Jörg Aldinger Freier Architekt BDA, Stuttgart
- Christian Borth, Fotograf, Mannheim
- Jutta Herrmann-Burkart, Landschaftsarchitektin, Herbolzheim
- René Pier, Freier Innenarchitekt bdia, Stuttgart, Landesvorstand Architektenkammer Baden-Württemberg
- Dr. Andreas Schenk, wissenschaftlicher Stadthistoriker, MARCHIVUM Mannheim
- Jon Steinfeld, Freier Architekt, Karlsruhe
- Annika Wind, Kulturredakteurin, Mannheim



© Berthold Schröder

Objekt: Mühlenumfeld, Willstätt | **Bauherrschaft:** Gemeinde Willstätt | **Landschaftsarchitekten:** bhm planungsgesellschaft mbh BRESCH HENNE MÜHLINGHAUS, Bruchsal



© Marcus Ebener

Objekt: Sporthalle+ im Bürgerpark, Lahr | **Bauherr:** Landesgartenschau Lahr 2018 GmbH, Stadt Lahr | **Architekten:** a+r Architekten, Stuttgart



© Olivier Poi Michel, MOI TOI

Objekt: EinTanzHaus in der Trinitatiskirche, Mannheim | **Bauherrschaft:** EinTanzHaus e. V., Mannheim (Nutzungsänderung) | Evangelische Kirche Mannheim (Sanierung denkmalgeschützte Kirche) | **Architektinnen:** Mireille Göhring, Mannheim (Nutzungsänderung) | Susanne Fischer-Tsaklakidis, Weinheim (Sanierung, Planung, Bauleitung) | Sonja Behrens, Landau (Denkmalschutz)



© Yannick Wegner

Objekt: Gemeinschaftshaus der Flüchtlingsunterkunft Spinelli, Mannheim | **Bauherrschaft:** Regierungspräsidium Karlsruhe, vertreten durch die Stadt Mannheim | **Architektengemeinschaft:** Krötsch Graf Kretzer zusammen mit der Studiengruppe „Atelier U20“, Fachbereich Architektur der TU Kaiserslautern



© Werner Huthmacher

Objekt: HOMERUN Turley – Wohnquartier mit 210 Wohneinheiten, Mannheim | **Bauherrschaft:** Mannheimer Wohnwerte GmbH, Heidelberg | **Architektengemeinschaft:** BENDER – KRIEGER Motorlab Architekten, Mannheim | florian krieger architektur und städtebau gmbh, Darmstadt | **Landschaftsarchitekten:** ST raum a. Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin



© Werner Huthmacher

Objekt: Ganztageserweiterung Uhlandschule, Mannheim | **Bauherrschaft:** Stadt Mannheim | **Architekten:** Motorlab Architekten, Mannheim (LPH 1-5) | RBM Reinhard Bau Management, Mannheim (LPH 6-9) | **Landschaftsarchitekten:** Lulay Landschaftsarchitekturbüro, Edingen-Neckarhausen (LPH 4-9)



© Nikolai Benner

Objekt: Hanns-Glückstein-Park, Mannheim | **Bauherrschaft:** Stadtraumservice Mannheim | **Landschaftsarchitekten:** GREENBOX Landschaftsarchitekten Hubertus Schäfer + Markus Pieper Partnerschaftsgesellschaft mbB, Köln



© Werner Huthmacher

Objekt: MARCHIVUM – Umbau und Aufstockung für das Stadtarchiv, Mannheim | **Bauherrschaft:** GBG Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH | **Architekten:** Schmucker und Partner Planungsgesellschaft mbH, Mannheim | **Landschaftsarchitekt:** Michael Palm, Freier Garten- und Landschaftsarchitekt, Weinheim



© Olli Hege

Objekt: Betriebshof auf dem Hauptfriedhof, Mannheim | **Bauherrschaft:** Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim | **Architekten:** motorplan Architekten BDA, Mannheim



© Hanns Joosten

Objekt: TAYLOR PARK – Verbindungen schaffen durch städtebauliche Neuordnung, Mannheim | **Bauherrschaft:** MWSProjektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim | **Landschaftsarchitekten:** Man Made Land Bohne Lundqvist Mellier GbR, Berlin | Bauleitung: BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten Part.GmbB, Mainz



© Thomas Ott

Objekt: Kompetenzzentrum Virtual Engineering Rhein-Neckar, Mannheim | **Bauherrschaft:** Land Baden-Württemberg, Mannheim | **Architekten:** Staab Architekten, Berlin | Örtliche Bauleitung: HAUSS & ARCHITEKTEN GmbH, Heidelberg



© Olivier Poi Michel, MOI TOI

Objekt: Tans Brotboutique – traditionelles Backhandwerk in einer modernen Backstube, Mannheim | **Bauherr:** Tans Brotboutique, Taner Koradagli, Mannheim | **Architekten:** Mireille Göhring, Freie Architektin, Mannheim | **Kommunikationsdesign:** Brückner + Brückner, Mannheim



© Thomas Eichinger

Objekt: Einfamilienhaus, Mannheim | **Bauherr:** privat | **Architekten:** Eichinger + Schöchlin Partnerschaft mbB, Freie Architekten BDA, Waghäusel | **Landschaftsarchitektin:** Kepos Garten + Landschaftsarchitektur, Weinheim



© sgfa

Objekt: 034 Thiele – Barrierefreies Einfamilienhaus in Holzbauweise, Mannheim | **Bauherrschaft:** Linda und Wilko Thiele | **Architekten:** sgfa schäfer gaukel freie architekten partnerschaft mbB, Karlsruhe



© Jörg Hempel

Objekt: Mannheim Business School (MBS) Study & Conference Center, Mannheim | **Bauherrschaft:** Land Baden-Württemberg, Mannheim | **Architekten:** schneider+schumacher Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main | **Landschaftsarchitekten:** Planungsbüro Borst, Leimen



© Jörg Hempel

Objekt: Städtebauliche Neuordnung um die Unionskirche mit neuem Gemeindehaus, Platz und Freiflächen, Mannheim | **Bauherrschaft:** Evangelische Kirche Mannheim | **Architekten:** netzwerkarchitekten GmbH, Darmstadt | **Landschaftsarchitekten:** Club L 94, Köln



© Christian Richters

Objekt: Kreativwirtschaftszentrum, Mannheim | **Bauherrschaft:** Stadt Mannheim | **Architekten:** hartwig schneider architekten, Stuttgart | **Bauleitung:** Jo Carle Architekten, Stuttgart | **Landschaftsarchitekten:** Mundsinger + Hans Freie Landschaftsarchitekten, Ostfildern



© Daniel Wieser - Architekturfotografie

Objekt: Lokschuppen Mannheim – Umbau in ein Bürogebäude und Entwicklung städtebauliches Gesamtkonzept Lokschuppenareal, Mannheim | **Bauherren:** Matthias Jarcke + K QUADRAT GbR, Mannheim | **Architekten:** JARCKE ARCHITEKTEN, Freudenstadt | **Landschaftsarchitekt:** Lulay Landschaftsarchitekturbüro, Edingen-Neckarhausen



© Werner Huthmacher

Objekt: Wohn- und Geschäftshaus EVERGREEN, Mannheim | **Bauherrschaft:** More Turley GmbH, Mannheim | **Architekten:** Motorlab Architekten, Mannheim | **Projektsteuerung:** PPM – Papenhagen Projektmanagement, Mannheim

Preise für Baukultur online

Bürodarstellung ist gleich Baukulturförderung – eine klassische Win-Win-Situation bei Architekturpreisen. Je mehr gute Architektur und Stadtplanung, Landschafts- und Innenarchitektur gewürdigt wird, desto präsenter wird sie im Bewusstsein der Öffentlichkeit.

Eine Übersicht der uns bekannten Preisauslobungen finden Sie hier:

☒ www.akbw.de > **Baukultur** > **Architekturpreise** > **Ausschreibungen**

Mitgliedernachrichten

Geburtstage

Alanyali, Mustafa Kühut, Sindelfingen, **81** | **Armbruster**, Fritz, Schorndorf, **81** | **Bammert**, Bernd, Bräunlingen, **80** | **Bechstein**, Dieter, Baden-Baden, **82** | **Benda**, Helmut, Stuttgart, **95** | **Bodenmüller**, Hans, Stuttgart, **87** | **Bogner**, Albrecht, Ludwigsburg, **82** | **Bross**, Dieter, Waldkirch, **91** | **Brüllmann**, Herbert, Schwäbisch Gmünd, **83** | **Bürgle**, Hartmut, Remshalden, **84** | **Constantin**, Robert, Hügelsheim, **95** | **Denzler**, Hermann, Ehingen, **81** | **Dolmetsch**, Peter, Leinfelden-Echterdingen, **82** | **Dürr**, Werner, Bad Wildbad, **87** | **Ensslin**, Klaus Wolfgang, Ulm, **82** | **Förster**, Martin, Baden-Baden, **87** | **Frank**, Peter, Zweibrücken, **82** | **Frick**, Wilhelm, Knittlingen, **88** | **Göwert**, Edgar, Freiburg, **83** | **Greiner**, Siegfried, Winterbach, **84** | **Haag**, Kurt, Gerlingen, **91** | **Hänle**, Hermann, Schwäbisch Gmünd, **80** | **Hauffe**, Dieter, Stuttgart, **83** | **Herrmann**, Karl, Schönaich, **87** | **Herzberg**, Hagen, Stuttgart, **85** | **Höfler**, Horst, Murnau, **81** | **Hönninger**, Hubert, Mannheim, **90** | **Huf**, Renate, Ludwigsburg, **80** | **Hunold**, Dieter, Zell, **86** | **Jama**, Dieter, Mannheim, **81** | **Janasik**, Gerhard, VS-Villingen, **81** | **Keller**, Gerhard, Leinfelden-Echterdingen, **91** | **Klump**, Karl, Gutach, **87** | **Koch**, Heinz, Bruchsal, **86** | **Kohler**, Herbert, Kehl, **92** | **Kohlmeier**, Horst, Heilbronn, **96** | **Krotzinger**, Klaus, Baden-Baden, **81** | **Kuhn**, Bernhard, Wiesloch, **91** | **Kurz**, Hans-Helmut, Nürtingen, **83** | **Lang**, Ernst, Gechingen, **88** | **Marquart**, Roland, Weingarten, **85** | **Martin**, Alwin, Rot, **84** | **Matthiessen**, Jürgen, Grafenau, **83** | **Melchger**, Siegfried, Aichwald, **94** | **Merkert**, Joachim, Stuttgart, **82** | **Numberger**, Helmut, Spaichingen, **81** | **Pagel**, Bernhard, Leinfelden-Echterdingen, **82** | **Pfefferkorn**, Wilfried, Filderstadt, **87** | **Reimann**, Jürgen, Ummendorf, **85** | **Ruckgaber**, Konstantin, Ulm, **80** | **Rupp**, Gerhard, Aalen, **85** | **Sauer**, Romeo, Sasbach, **83** | **Schlamp**, Hans, Hockenheim, **81** | **Schloz**, Fritz, Deizisau, **83** | **Schropp**, Hermann, Bad Bellingen, **84** | **Schuhmacher**, Heinz, Lauda-Königshofen, **86** | **Schwan**, Michael, Karlsruhe, **81** | **Schwenecke**, Walter, Karlsruhe, **88** | **Stiefel**, Kurt, Öhringen, **95** | **Wagner**, Lothar, Leonberg, **82** | **Wahl**, Konrad, Schwäbisch Gmünd, **91** | **Wais-Lang**, Magdalene, Göppingen, **99** | **Weber**, Wilfried, Gaienhofen, **86** | **Wedler**, Gerd, Stuttgart, **81** | **Wiedemann**, Werner, Karlsruhe, **80** | **Wieder**, Hans-Christian, Stuttgart, **83** | **Wöhrlin**, Hanspeter, Kirchzarten, **83** | **Wurth**, Manfred, Lahr Kippenheim-Weiler, **80**

Landesvorstand und Regionalredaktion gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute.



Auslobungen und Termine im Überblick:

- ☐ **architekturbild 2021**
Abgabefrist: 6. November | www.architekturbild-ev.de/EAP21
- ☐ **Auf IT gebaut**
Abgabefrist: 9. November | www.aufitgebaut.de

VERANSTALTUNGSHINWEIS

LANDESKONGRESS
FÜR ARCHITEKTUR UND
STADTENTWICKLUNG
25 | 02 | 2021

ARCHIKON

UNSER LAND NEU DENKEN

ARCHIKON findet 2021 als Hybrid-Kongress statt. Im Fokus stehen notwendige Transformationsprozesse in unterschiedlichen Maßstäben, die es braucht, um Kommunen zukunftsfähig zu gestalten. Seien Sie dabei! Programm und Anmeldung ab Ende November auf www.archikon-akbw.de



GOLD Partner

SILBER Partner



ICS Internationales Congresscenter
Stuttgart, Messe Stuttgart

 **Architektenkammer
Baden-Württemberg**

Neueintragungen

Mitglieder

AiP/SiP Bezirk Stuttgart

Berger, Felix, M.Sc., Architektur, 03.08.20 | **Dietrich**, Katharina, B.Eng., Stadtplanung, 01.01.20 | **Ebert**, Franciska, Landschaftsarchitektur, 15.09.20 | **Fischer**, Sarah, M.Sc., Architektur, 01.08.20 | **Kolb**, Peter, M.Sc., Architektur, 01.08.20 | **Lubik**, Bastian, M.A., Architektur, 01.09.20 | **Mansour**, Nawal, Architektur, Stuttgart, 01.04.19 | **Ova**, Deniz, M.Sc., Architektur, 01.09.20 | **Pignar**, Urska, M.Sc., Architektur, 01.07.20 | **Röttner**, Lisa Sophie, M.Sc., Architektur, 01.07.20 | **Schaugg**, Philipp, M.Sc., Architektur, 01.09.20 | **Slebos**, Liesa, M.Sc., Architektur, 01.06.20 | **Spranz**, Arne, Stadtplanung, 01.08.20 | **Theuring**, Maura, M.Sc. RWTH, Stadtplanung, 01.09.20 | **Wan**, Kang, Architektur, Böblingen, 01.08.20 | **Wesselmann**, Anna Sophie, M.A., Architektur, 01.08.20 | **Wipfler**, Sonia, M.A., Architektur, 01.09.20 | **Zhou**, Linyan, M.A., Architektur, 01.08.20

AiP/SiP Bezirk Karlsruhe

Berkouk, Jasmin, M.A., Architektur, 01.09.20 | **Bleifeld**, Sebastian, M.A., Architektur, Heidelberg, 01.03.20 | **Rieger**, Anna, M.Sc., Architektur, Karlsruhe, 01.04.20 | **Römer**, Cornelia, B.A., Architektur, Heidelberg, 01.10.19 | **Svoboda**, Isaak, M.Sc., Architektur, 01.09.20 | **Weber**, Marilen, Architektur, 01.09.20 | **Wörner**, Lea-Sophie, M.Sc., Architektur, Heidelberg, 15.07.20 | Zwamen, Angelina van, M.A., Innenarchitektur, 01.09.20 | **Rieger**, Anna, M.Sc., Stadtplanung, Karlsruhe, 01.04.20

AiP/SiP Bezirk Freiburg

Jaksch, Katharina, M.A., Architektur, 01.08.20 | **Kohler**, Verena, M.Eng., Innenarchitektur, 17.08.20 | **Mutter**, Maximilian, Architektur, 01.09.20 | **Ploschke**, Sarah Neele Marie, Architektur, 01.08.20 | **Stoep**, Jannik, M.A., Architektur, 01.09.20

AiP/SiP Bezirk Freiburg

Dannecker, Anna, Stadtplanung, Tübingen, 01.09.20 | **Gall**, Armin, B.Sc., Architektur, 15.08.20 | **Mieser**, Larissa, Stadtplanung, 01.09.20 | **Nicolai**, Julia, M.Sc., Architektur, 17.08.20

AiP/SiP Bezirk Außerhalb BW

Rebholz, Linda, B.Eng., Architektur, Frankfurt, 01.09.20

Architektur Bezirk Stuttgart

Ajjoub, Fadi, angestellt privat, Stuttgart | **Albrecht**, Ann-Sophie, M.A., angestellt privat | **Alkema Gombovic**, Daleen, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Beilharz**, Benjamin, M.A., angestellt privat | **Bürklein**, Joachim, Dipl.-Ing. (FH), frei | **Dal**, Seval, B.A.,

angestellt öffentlicher Dienst | **Eckert**, Elena, B.Sc., angestellt privat | **Eisenmann**, Vera, M.A., angestellt privat, Korb | **Ertinger**, Christoph, M.A., angestellt privat | **Ghudushauri**, Mariam, angestellt privat, Stuttgart | **Grützner**, Marie, M.A., angestellt privat | **Iaia**, Chiara, angestellt privat | **Ivanchev**, Kaloyan, angestellt privat, Stuttgart | **Kassumov**, Regina, B.Sc., angestellt privat | **Kuhnert**, Angelina, M.Sc., angestellt privat | **Lezakov**, Danijela, M.A., angestellt privat | **Mildau**, Katrin, M.Sc., angestellt privat | **Mittner**, Jonathan Friedemann, M.A., angestellt privat, Stuttgart | **Muffler**, Tano David, M.Sc., angestellt privat, Stuttgart | **Priebe**, Maximilian, M.Sc., angestellt privat | **Scaglioni**, Alessandro, angestellt privat | **Seider**, Luis, B.Sc., angestellt privat, Stuttgart | **Silberzahn**, Melanie, angestellt privat | **Staack**, Monique, Dipl.-Ing., angestellt privat, Gerabronn | **Tröger**, Johannes, Dipl.-Ing. (FH), frei, Tauberbischofsheim | **Wieland**, Sophie, Dipl.-Ing., frei | **Yüce**, Hülya, M.Sc., angestellt privat

Architektur Bezirk Karlsruhe

Bastian, Luca, M.Sc., angestellt privat | **Cavaliere**, Luigi, Dipl.-Ing. (FH), frei, Karlsruhe | **Cerda Furtres**, Ismael Alvaro, angestellt privat | **Domaradzka**, Agnieszka, B.Sc., angestellt privat | **Fingberg**, Svenja, M.A., angestellt privat | **Friedrichs**, Amelie-Christin, M.A., angestellt privat | **Hodapp**, Andrea, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat | **Izsak**, Christian, M.A., angestellt privat | **Kammerer**, Steffen, M.Sc., angestellt privat | **Riechert**, Sabrina, M.A., angestellt privat | **Riemann**, Alexandra, M.Sc., angestellt privat | **Schröck**, Annika, M.Sc., frei | **Taskiran**, Özlem, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat | **Vraschda**, Tanja, M.Sc., angestellt privat | **Weiler**, Walter, Dipl.-Ing., frei, Karlsruhe | **Bartz**, Marie, M.Sc., angestellt privat | **Glatz**, Tilman, frei, Heidelberg | **Mayer**, Karina, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat | **Ola**, Oluwadamilola Dominic, angestellt privat, Waldbronn | **Scherzer**, Elizabeth Victoria, M.Sc., angestellt privat | **Wang**, Jue, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Zimmermann**, Axel, Dipl.-Ing. (FH), baugewerblich

Architektur Bezirk Freiburg

Buda, Roland, M.A., angestellt privat | **Czajka**, Sandra, M.A., angestellt privat | **Hilverkus**, Timo, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Larbig**, Rebekka, B.A., angestellt privat | **Meinzer**, Detlef, Dipl.-Ing. (FH), frei, Kappelrodeck | **Poschenrieder**, Peter Nikolaus, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat, Konstanz | **Stakelbeck**, Alexander, Dipl.-Ing. (FH), frei | **Volina**, Alena, angestellt privat, Tuttlingen | **Wißler**, Bettina, M.A., angestellt privat | **Yuasa**, Rika, M.Eng., angestellt privat

Architektur Bezirk Tübingen

Baier, Sebastian, M.A., angestellt privat, Ulm | **Dorrmann**, Cornelius, M.Sc., angestellt privat | **Lardong**, Angelika, B.A., angestellt privat | **Mayer**,

Yannick, B.A., angestellt privat, Ulm | **Michaelson**, Sebastian, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Moore**, Kristine, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat | **Schmid**, Andreas, B.A., frei, Ofterdingen

Landschaftsarchitektur (alle Bezirke)

Aichele, Annette, B.Eng., angestellt öffentlicher Dienst | **Kohte**, Monika Maya, Dipl.-Ing. (Univ.), angestellt öffentlicher Dienst, Aalen | **Lachenmann**, Lenny, B.Eng., angestellt privat

Innenarchitektur (alle Bezirke)

Henle, Britta, M.A., angestellt privat | **Khalil**, Rudi, M.A., angestellt privat | **Stutznäcker**, Julia, M.A., angestellt privat | **Unser**, Annette, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat

Stadtplanung (alle Bezirke)

Groß, Carina, Dipl.-Geogr., M.Eng., angestellt öffentlicher Dienst | **Niklas**, Saskia, M.Sc., angestellt privat | **Ruza**, Zoltan, M.Eng., angestellt privat, Stuttgart | **Seitz**, Nina, M.Eng., angestellt privat

Herzlich willkommen in der

Architektenkammer
Baden-Württemberg

© Thilo Roos

Neueintragungen

Fachlisten

Energieeffizienz
Koch, Moritz, Freiburg

Informationen zu den Fachlisten
finden Sie unter

 www.akbw.de > Service > Für Kammermitglieder > Fachlisten-Eintrag

Hybrid, interaktiv, wegweisend

22. Herbstforum Altbau

Von Martina Kirsch



ZUKUNFT ALTBAU

Unter dem Tagesmotto „Weniger ist mehr“ widmet sich das Herbstforum Altbau abwechslungsreichen Themen rund um den Gebäudebestand und die energieeffiziente Sanierung. Hinweise zu den aktuellen Entwicklungen und Neuerungen beim Gebäudeenergiegesetz GEG und bei der Bundesförderung effizienter Gebäude BEG gibt Dr. Alexander Renner vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Berlin. Dr. Martin Pehnt vom ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg geht der Frage nach: „Welche Dämmung ist ökologisch?“ Über die Klimaschutzpolitik in Baden-Württemberg resümiert Minister Franz Untersteller und gibt Ausblicke. Der Architekt Roland Matzig aus Mannheim liefert einen Impuls, wie wir bis 2050 einen CO₂-neutralen Gebäudebestand erreichen können. Das Recht auf eine gesunde und lebenswerte Umwelt beleuchtet der Rechtsanwalt Dr. Roda Verheyen aus Hamburg und Prof. Dr. Niko Paech, Ökonom und Nachhaltigkeitsforscher von der Universität Siegen, zeigt Konzepte auf für die entscheidende Transformation zu „Weniger ist mehr!“

Das Herbstforum Altbau richtet sich an alle Fachleute, die sich der energieeffizienten Gebäudesanierung verschreiben: Energieberaterinnen und -berater, Planer, Handwerker sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung. In diesem Jahr werden auch hier neue Wege gegangen: Da die Zahl der Plätze vor Ort begrenzt ist, gibt es die Möglichkeit online teilzunehmen – allein oder als Regionalgruppe unter besonderen Bedingungen. □

Herbstforum Altbau

25. November 2020, 9-15.15 Uhr

Sparkassenakademie, Pariser Platz 3 A, Stuttgart

Präsenzplätze sind bereits ausgebucht. Für den Livestream mit digitalem Zugangscodeträgt die Teilnahmegebühr 30 Euro (inkl. MwSt.) pro Person. Anmeldefrist: 23. November 2020

Die Tagung ist als Fortbildung anerkannt.

Anmeldung und weitere Informationen:

📄 www.zukunftaltbau.de > Für Experten > Herbstforum Altbau

Filmische Reise in Architekturwelten

Mit dem spannenden Verhältnis zwischen Architektur und Film beschäftigt sich Raumwelten Kino am 21. und 22. November. Fragen der Identität und der Inszenierung ste-

hen im Fokus: Sei es in der Entwicklung des spektakulären National Museum of African American History and Culture von David Adjaye, sei es in den mystisch aufgeladenen

Raumerlebnissen von Mario Botta oder den fantastisch-minimalistischen Konstruktionen von Álvaro Siza. □

Raumwelten Kino

Central Theater – Kleines Haus, Arsenalstraße 4, Ludwigsburg

Samstag, 21. November

17 Uhr: „Tamaro. Stones and Angels. Mario Botta and Enzo Cucchi“

19 Uhr: „Having a Cigarette with Álvaro Siza“

20 Uhr: „Die Villa Massimo“

Sonntag, 22. November

17 Uhr: „Mario Botta: The Space Beyond“

19 Uhr: „The Black Museum“

20 Uhr: „David Adjaye – Collaborations“

📄 www.central-union.de > Programm > Raumwelten – Kino
www.raum-welten.com



IFBau aktuell

Bauphysik
Kalkulation
Management

Professionelle Managementkompetenzen

201105 | Mi, 2. Dezember, 9.30-17 Uhr | S

Der Projektleitende trägt die Verantwortung für die Kundenzufriedenheit, die Qualität und den wirtschaftlichen Erfolg des Projektes. In dieser Fortbildung wird er in seiner Rolle gestärkt. Dank eines hohen Praxisanteils lassen sich die neu erlernten Techniken unmittelbar umsetzen.

Heidi Tiedemann, Architektin, Coach, Trainerin

Sanieren öffentlich genutzter Baudenkmale

201105 | Mo, 7. Dezember, 9.30-17 Uhr | S

An viele Bauten werden heute umfangreichere Anforderungen für die Nutzung gestellt als zur Erbauungszeit. Diese gilt es bei einer Denkmalsanierung mit dem Erhalt unseres kulturellen Erbes in Einklang zu bringen.

Isabella Bailly, Architektin
Sebastian Krieg, Freier Architekt

Projekt- und Facility Management

202066 | Mo, 7. Dezember, 9.30-17 Uhr | S

Die Dozentin stellt die Grundlagen und praktische Anwendung von Projektmanagement in Planung und Ausführung dar. Sowohl die Rollen und Funktionen der Projektbeteiligten, die Aufbau- und Ablauforganisation, als auch die Steuerung von Kosten, Terminen und Qualitäten sind Thema.

Prof. Dr. Elisabeth Krön, Architektin

Architektur für Menschen mit Demenz

201078 | Di, 8. Dezember, 9.30-17 Uhr | S

Das Seminar sensibilisiert für die Wahrnehmung und die Wohnbedürfnisse demenziell erkrankter Menschen und verdeutlicht, wie die Wohnumgebung verwirrten und pflegebedürftigen Personen Sicherheit, Orientierung und Geborgenheit vermitteln kann.

Gudrun Kaiser, Architektin

Praxisseminar zur BauGB-Novelle 2020

205065 | Di, 8. Dezember, 18-21.15 Uhr | S

Die aktuelle Novellierung des BauGB 2020 wird erläutert und den Inhalten der vorigen Versionen gegenübergestellt. Die Auswirkungen der Novellierung auf die kommunale Praxis werden aufgezeigt.

Dr. Frank Friesecke, STEG Akademie
Prof. Dr. Hans-Jörg Birk, Rechtsanwalt

Farbe in der Architektur

201090 | Mi, 9. Dezember, 9.30-17 Uhr | S

Sie werden für den bewussten Einsatz von Farbe sensibilisiert und lernen Entwurfsschritte für ein professionelles Farbkonzept kennen. Ausgewählte Praxisbeispiele liefern Anregungen und zeigen unterschiedliche Entwurfsstrategien.

Simone Ferrari, Innenarchitektin
Margit Vollmert, Designerin

Bauphysik im Holzbau

201094 | Mi/Do, 9./10. Dezember, 9.30-17 Uhr | S

Dank Forschung und Baupraxis ist es heute möglich, sichere und wertbeständige Konstruktionen in Holz kostengünstig zu realisieren. Deshalb stehen die neuralgischen Anschlusssituationen im Fokus der Fallbeispiele der Referenten.

Dr. Rainer Vallentin, Architekt
Robert Borsch-Laaks, SV für Bauphysik

Bauphysikalische Probleme bei der Altbauanierung

202065 | Do, 10. Dezember, 9.30-17 Uhr | FR

Bauphysikalische Zusammenhänge werden erläutert und sanierungstypische Fragestellungen und Lösungen erörtert. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, individuelle Fragestellungen in das Seminar mit einzubringen.

Prof. Rainer Pohlentz, ö.b.u.v. SV

Das Brandschutzkonzept der Landesbauordnung

205062 | Fr, 11. Dezember, 9.30-17 Uhr | HD

Sie entwickeln ein grundlegendes Verständnis des vorbeugenden Brandschutzes und seiner Systematik. Damit können Sie in künftigen Entwurfsprozessen die brandschutzbezogene Relevanz Ihrer Entscheidungen sicher erkennen.

Manfred Busch, Baudirektor

Kostenplanung für Experten

204029 | Di, 15. Dezember, 9.30-17 Uhr | S

Der Dozent informiert umfassend über die Verfahrensweisen bei der Kostenplanung und vermittelt zahlreiche Hintergrundinformationen (insbesondere die Regelungsinhalte der DIN 276 in der Neufassung von 2018). Dabei geht es auch um Schnittstellen zur HOAI 2013.

Werner Seifert, Architekt, ö.b.u.v. SV

Akquisition – der erfolgreiche Weg zum Bauherrn

206075 | Mi, 16. Dezember, 9.30-17 Uhr | S

Welcher Kunde passt zu IHNEN? In unserem Seminar erarbeiten wir mit Ihnen den „Golden Circle“, den Kern Ihrer Positionierung, und wie Sie ihn bei Ihren Kunden richtig anwenden.

Marcus Herget, Unternehmensberater
Christina Spielberger, Business-Coach, Trainerin

Honorare richtig kalkulieren – unternehmerisch handeln

206081 | Mi, 16. Dezember, 18-21.15 Uhr | S

Ihr Architekturbüro erfolgreich zu entwickeln und voranzubringen, seine Struktur zu stärken und das Portfolio zu schärfen, erlernen Sie in diesem Workshop. Einen Schwerpunkt bildet dabei das Thema Honorarkalkulation.

Andreas Preißing, Unternehmensberater



© RADON photography / nibak, Frankfurt

Vielfalt in Thema, Format und Womanpower

Aktuelles Online-Angebot des IFBau

Von Tanja Feil

Diesen Herbst und Winter bauen wir unser neues Format der Online-Fortbildungen weiter aus. Dazu bieten wir Ihnen jede Woche mehrere sowohl inhaltlich differenzierte als auch vom zeitlichen Umfang her unterschiedliche Angebote an. Von kompakten After-Work-Seminaren über reine Vormittagskurse bis hin zu intensiven Ganztages-Workshops ist sicherlich auch für Sie die passende Veranstaltung mit dabei. Als besonderes Qualitätsmerkmal werden alle IFBau Online-Seminare – bundesweit einzigartig – über ihre gesamte Dauer hinweg von kompetenten Moderatorinnen begleitet, die den kontinuierlichen Austausch zwischen Dozierenden und Teilnehmenden sicherstellen und permanente Ansprechpartnerinnen für jegliche technische oder organisatorische Fragestellung sind.

Daher haben wir auch „in Sachen Womanpower“ unser Team aufgestockt: Neben Claudia Georgius, Beraterin, Moderatorin und Trainee, sind ab sofort auch Jasmin Hertwig, Innenarchitektin mit Schwerpunkt auf Kundenkommunikation, Projektmanagement, Konzeption und Corporate Architecture, sowie Bärbel Strecker, Zertifizierter Business Coach (ECA) und NLP-Practitioner (DVNLP) mit von der Partie. Während Claudia Georgius Erfahrungen aus der Hotellerie sowie als



© René Müller



Jasmin Hertwig

Bärbel Strecker

Claudia Georgius

Consultant und Managerin bei namhaften Unternehmen der Immobilienwirtschaft mitbringt, kann Bärbel Strecker auf eine langjährige Schauspielkarriere und eine Zusatzqualifikation in systemischem Aufstellen zurückgreifen. Jasmin Hertwig bringt ihre Kenntnisse aus der Zusammenarbeit mit interdisziplinären Teams in die Moderationsaufgaben mit ein. □

Die kommenden Online-Seminare finden Sie im nebenstehenden Terminkalender unter den Veranstaltungen des Instituts Fortbildung Bau.

Städtische Entwicklung vorantreiben

Neue digitale Präsenz und erster digitaler Bundeskongress

Von Carmen Mundorff

Mit ihrem Online-Auftritt präsentiert sich die Initiative Nationale Stadtentwicklungspolitik ab sofort nicht nur in einem neuen Erscheinungsbild und mit einem neuen Logo: Als Plattform für Austausch, Begegnung und Information rund um die Themen integrierter Stadtentwicklung möchte sie Akteure informieren, inspirieren und vernetzen. Auch das Magazin stadt:pilot ist direkt abrufbar und bietet vertiefte Einblicke in die innovativen Pilotprojekte der Nationalen Stadtentwicklungspolitik. Darüber hinaus besteht – bei Interesse – die Möglichkeit, den neuen Newsletter zu abonnieren.

Der für 2. und 3. Dezember geplante 14. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklung wird erstmals digital stattfinden. Diskutiert werden Ansätze und Strategien der Stadtentwicklungspolitik und so Ideen für

**NATIONALE
STADTENTWICKLUNGS
POLITIK**



eine gemeinsame nachhaltige und integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen auf nationaler und europäischer Ebene vorangetrieben. □

14. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklung

Mittwoch und Donnerstag, 2. und 3. Dezember, Online

Weitere Informationen und Online-Anmeldung:

☛ www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de > Plattform > Veranstaltungen

Terminkalender

Veranstaltungen des Instituts Fortbildung Bau

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
2.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Einführung in die Kostenplanung (204021)	8	245,- 185,-
3.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Wärmedämm-Verbundsysteme (202067)	8*	285,-
3.11.	18-19.30 Uhr	Web, Online	Online: Die Neuerungen der HOAI (206084)	2	65,- 35,-
3.11.	18-21.15 Uhr	Forum Holzbau, Ostfildern	HOAI kompakt – Empfehlungen nach dem EuGH-Urteil (206053)	4	125,- 95,-
4.11.	17-19.45 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Der Boden als Schlüssel (209133)	2	kostenfrei
4.11.	17-19.45 Uhr	Web, Online	Online: Der Boden als Schlüssel (209134)	2	kostenfrei
5.11.	9.30-13 Uhr	Web, Online	Online: Effektives Büromarketing in sozialen Netzwerken (206087)	4	95,- 65,-
5.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Resilienz in der Projektleitung (206082)	8*	295,-
6.11.	16-18 Uhr	Web, Online	Online: Info-Abend Schäden an Freianlagen – Sachverständige/r im Bauwesen (208170)	./.	kostenfrei
6.11.	18-21.15 Uhr	Matthäus-Alber-Haus, Reutlingen	Suffizienz als Planungsstrategie (202019)	4	125,- 95,-
9.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	HOAI intensiv – EuGH-Urteil und Architektenrecht 2018 (206076)	8*	285,-
9.11.	9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Konzepte der Klimaanpassung – blaue, graue, grüne und weiße Stadt (201075)	8	245,- 185,-
10.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Low-Tech-Architektur (202051)	8	285,- 225,-
12.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Holz-Hybridbau (201093)	8	245,- 185,-
12.11.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: Neue DIN 276 – Grundlagen der Kostenplanung (204030)	8	175,- 115,-
12.11.	18-21.15 Uhr	Hotel Eislinger Tor, Eisingen	Praxisseminar zur LBO-Novelle 2019 (205047)	4	125,- 95,-
13.11.	9.30-13 Uhr	Web, Online	Online: Nachtragsmanagement für Projektleiter (206086)	4	95,- 65,-
13.11.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: Bauen im Bestand und Planen einer Innendämmung (202072)	8	175,- 115,-
13.11.	18-21.15 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Preisgericht kompakt (205064)	4*	135,-
16.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Materialkonzepte für ressourcenschonendes Bauen (202069)	8	285,- 225,-
16.11.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Suffizienz als Planungsstrategie (202070)	4	135,- 105,-
18.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Basiswissen Bauleitung – Teil II (203052)	8	245,- 185,-
18.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Textwerkstatt für Architekten (207052)	8	245,- 185,-
19.11.	9-16 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Fachtagung Einfaches Bauen = Nachhaltiges Bauen? (209137)	3,5	55,-
19.11.	9-16 Uhr	Web, Online	Online: Fachtagung Einfaches Bauen = Nachhaltiges Bauen? (209138)	3,5	55,-
19.11.	9.30-13 Uhr	Web, Online	Online: Teamführung im Homeoffice (203063)	4	95,- 65,-
19.11.	9.30-13 Uhr	Web, Online	Online: Vergabe von Architektenleistungen nach der VgV (205070)	4	95,- 65,-
19.11.	18-20.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Info-Abend Qualifizierungsprogramm BIM (208190)	./.	kostenfrei
19.11.	18-20.15 Uhr	Web, Online	Online: Info-Abend Qualifizierungsprogramm BIM (208191)	./.	kostenfrei
20.+21.11.	9.30-15.30 Uhr	Web, Online	Online: Workshop Architekturillustration I – Handzeichnen (201106)	12	265,- 175,-
20.11.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: Wärmebrücken, Dichtheits- und Lüftungskonzepte (202075)	8	175,- 115,-
23.+24.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Intensivseminar Projektmanagement-Tools (206078)	16*	545,-
23.+24.11.	9.30-17 Uhr	TREFFPUNKT Rotebühlplatz, Stuttgart	AutoDesk Revit Architecture – Vertiefung Teil I (201101) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	16	340,-
23.11.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Partnerschaft, Nachfolge und Unternehmensbewertung (206077)	8*	295,-
24.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Schadstoffe und Risikostoffe im Gebäude (202068)	8	285,- 225,-
24.+25.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Kritik üben – Kritik einstecken (207048)	16*	545,-
25.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Optimierte Planungsprozesse im Holzbau (201086)	8	285,- 225,-
25.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Koordinierungspflichten der am Bau Beteiligten (203061)	8	285,- 225,-
25.11.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Brandschutz im Industriebau (205061)	4	135,- 105,-
25.11.	18-21.15 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Erfolgreich in die Selbstständigkeit (206080)	4*	135,-
25.11.	18-21.15 Uhr	Reforum, Binzen	Bauanträge richtig stellen – Praxisseminar zur LBO 2019 (205025)	4	125,- 95,-
26.11.	9.30-13 Uhr	Web, Online	Online: Beteiligung an VgV-Verfahren (205069)	4	95,- 65,-

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
27.11.	9.30-13 Uhr	Web, Online	Online: Gebäudeintegrierte Photovoltaik (202074)	4	95,- 65,-
27.11.	9.30-15.30 Uhr	Web, Online	Online: Erfolgreiche Website für Architekten (207053)	6	115,- 85,-
30.11.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Verhandlungstraining (207046)	8	245,- 185,-
30.11.- 2.12.	9.30-17 Uhr	TREFFPUNKT Rotebühlplatz, Stuttgart	AutoCAD Architecture (Hochbau) - Aufbauseminar (201098) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	24	640,-
30.11.	18-19.30 Uhr	Web, Online	Online: HOAI aktuell (206083)	2	65,- 35,-
1.12.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Systematische Farbplanung in der Architektur (201089)	8	245,- 185,-
2.12.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Professionelle Managementkompetenzen (206079)	8*	295,-
3.12.	9.30-13 Uhr	Web, Online	Online: Digitale Tools für die interne Büro-Kommunikation (206088)	4	95,- 65,-
3.12.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Entscheidungsprozesse im Bauablauf (203062)	8	245,- 185,-
3.12.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Durchsetzungstraining für Frauen in technischen Berufen (207050)	8	245,- 185,-
3.12.	9.30-17 Uhr	TREFFPUNKT Rotebühlplatz, Stuttgart	AutoCAD Architecture - Verknüpfung mit Autodesk Revit (201099) VHS Stuttgart, www.vhs-stuttgart.de	8	240,-
4.12.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: Trockenbau - Grundlagen Konstruktion und Brandschutz (202071)	8	175,- 115,-
10.12.	9.30-17.30 Uhr	Web, Online	Online: DIN 277 Grundflächen und Rauminhalte (204031)	8	175,- 115,-
17.12.	9.30-13 Uhr	Web, Online	Online: Bauanträge richtig stellen (205068)	4	95,- 65,-

¹⁾ Mit * gekennzeichnete Fortbildungsstunden gelten nur für Mitglieder mit Berufserfahrung

²⁾ Die Preise der IFBau-Seminare gelten für Kammermitglieder|AiP/SiP

** keine Angabe | *** noch nicht entschieden

Weitere Veranstaltungen der Architektenkammer Baden-Württemberg

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung / Anerkannte Fortbildung (aF)	Ort	Veranstalter
10.11., 20 Uhr	Architektur Heute - Kino Wieviel wiegt Ihr Gebäude, Mr. Forster? GB 2010 70 Min	Kino Museum Am Stadtgraben 2, Tübingen	KG Tübingen, Tübinger Kunstgeschichtl. Gesellschaft, Kunsthistorisches Institut, Universität Tübingen, BDA Neckar-Alb, Dr. Ursula Schwitalla, a.o.M. BDA
24.11., 20 Uhr	Koohlhaas Houselife 2013 59 Min von Beka Lemoine		
8.12., 20 Uhr	Alphaville 1965 99 Min von Jean-Luc Godard		

Kalender im Internet

- » Veranstaltungen zu baukulturellen Themen: www.architekturtreff.de
- » Komplettes Programmangebot des Instituts Fortbildung Bau: www.ifbau.de
- » Alle Veranstaltungen, die von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt sind: www.akbw.de/anerkannte-fortbildungen.htm



Let's Take a Walk

Architekturnovember des BDA

Architektinnen und Architekten an baden-württembergischen Architekturfakultäten, in Architekturforen und Galerien sowie in den regionalen Gruppen des BDA Baden-Württemberg haben zum fünften Mal ein vielseitiges Architekturprogramm zusammengestellt, das sich dieses Jahr – aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie – mehr experimentell-digitalen Formaten, Live-Hybridveranstaltungen und Events im Freien zuwendet. □

Let's Take a Walk

Vier Spaziergänge durch Stuttgart mit namhaften Architekturexperten
Sonntag, 15. November, 16 Uhr

Treffpunkte, Routen und Anmeldung:

📄 www.architekturnovember.de

IMPRESSUM

Architektenkammer Baden-Württemberg
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 2196-0 (Zentrale), Fax: -103
info@akbw.de, www.akbw.de

vertreten durch Präsident Dipl.-Ing. Freier
Architekt/Stadtplaner Markus Müller
Verantwortlich i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Architektin
Carmen Mundorff

Redaktion: Maren Kletzlin M.A., Claudia Knodel
M.A., Dipl.-Ing. Carmen Mundorff, Anita Nager,
Gabriele Renz M.A.
Kontakt: redaktionsteam@akbw.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by
HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH
(siehe Impressum Mantelteil)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
Architektenkammer Baden-Württemberg zu-
gestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch
den Mitgliederbeitrag abgegolten.